

# Der Bote vom Remsthal.

Erscheint  
Montag,  
Mittwoch  
und  
Samstag.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Vierteljährl.  
24 fr.  
Inserations-  
Gebühr die  
Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 14.

Montag den 1. Februar

1847.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim. Die Orts-Vorsteher des diesseitigen Bezirks werden beauftragt, diejenigen ihrer Amts-Angehörigen, welche sich um das Meisterrecht I. und II. Stufe bei den Gewerben der Maurer, Steinhauer und Zimmerleute bewerben wollen, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer Bekanntmachung des Oberamts Gmünd in Nro. 12. dieses Blattes jene Prüfung am **Montag den 22. Februar d. J.** in Gmünd stattfinden wird, und daß diejenigen, welche sich hiezu melden wollen, ihre Eingaben mit den erforderlichen Belegen längstens bis 15. Februar dem R. Oberamt Gmünd zu übergeben haben. — Am 29. Januar 1847. Königl. Oberamt. Leemann.

Gmünd.  
(Verschollener.)  
Der längst verschollene — am  
18. Dezember 1776. geborene  
**Johann Schabel**  
von Waldstetten  
oder dessen etwaige unbekannte  
Erben werden hiemit aufgefor-  
dert, sich  
binnen 90 Tage  
bei dem unterzeichneten Gerichte  
zu melden, widrigenfalls ange-  
nommen werden würde, der ge-  
nannte Verschollene sei am 18.  
vor. Mts. gestorben, ohne andere  
Erben, als die bereits bekannten  
Seiten-Verwandten zu hinter-  
lassen.

So beschloffen im R. Oberamts-  
Gerichte zu Gmünd am 8. Janr.  
1847.

**Straub.**

Gmünd.  
(Fahrniß-Verkauf.)  
Zum  
Verkaufe  
im öffent-  
lichen  
Ausschrei-  
den in der Gantmasse der gestor-  
benen Zoll-Verwalter **Wast's**  
Wittve dahier vorhandenen Fahr-  
niß, bestehend in  
Bücher, Frauenkleider, Bett-  
gewand, Leinwand, Küchen-  
Geschirr, Schreinwerk und aller-  
lei Hausrath,



ist Tagfahrt auf  
Donnerstag den 4. Febr. d. J.,  
Vormittags von 8 bis 12 Uhr,  
und  
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,  
festgesetzt, was hiemit unter dem  
Anhange bekannt gemacht wird,  
daß die verkauften Gegenstände  
nur gegen gleich baare Bezahlung  
abgegeben werden, und die Ver-  
kaufs-Verhandlung in dem Wohn-  
hause des Weißgerber Weckler am  
Marktplatz dahier stattfindet.  
Den 26. Janr. 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
**Steinhäuser.**

Gmünd.  
(Gefundene Gegenstände.)  
Die Eigenthums-Ansprüche an  
nachstehende gefundene Gegen-  
stände sind  
innerhalb 30 Tagen  
um so zuverlässiger diesseits anzu-  
melden, als nach fruchtlosem Ver-  
streichen dieser Frist über fragliche  
Gegenstände anderwärts verfügt  
werden würde:  
21 Stück Besen;  
1 Kinder-Halstüchlein;  
1 weiteres Kinder-Halstüch-  
lein;  
1 Schirm;  
2 Mäntel.  
Den 29. Januar 1847.  
Stadtschultheißen-Amt.  
**Steinhäuser.**

Mögglingen.  
(Eigenschafts-Verkauf.)  
Dem Georg Keller, Sieb-  
macher dahier wird im Executions-  
Wege die hiernach beschriebene Lie-  
genschaft am  
Samstag den 6. Febr. 1847.,  
Mittags 12 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus verkauft,  
wozu die Liebhaber eingeladen  
werden.

Häuser:  
Ein im Jahre 1844. neu erbau-  
tes einstockiges Wohnhaus  
mit Scheuer und Stall und  
gewölbtem Keller unter Einem  
Dach, auf dem Markt;

Gärten:  
10,8 Rthn. Gemüsegarten beim  
Haus;

Meer:  
1 Brtl. 11 Rthn. im vordern  
Hardt;  
die Hälfte an  
1 Jchri. 5 Rthn. im untern  
Beerenberg;

Wiesen:  
1 Brtl. im Hegle;  
3 " 18 Rthn. im Hardt;  
2 " 14 " daselbst;  
Länder:  
5 1/2 Rthn. Krautland im Hegle.  
Den 4. Janr. 1847.

Schultheißen-Amt.  
Nieg.

Unterböbingen,  
Gerichtsbezirks Gmünd.  
(Wiederholter Gebäude-  
und Liegenschafts-  
Verkauf.)

Nachdem nun der in No. 2.  
und 6. des Intelligenz-Blattes  
näher beschriebene Gebäude- und  
Liegenschafts-Verkauf aus der  
Verlassenschafts-Masse des  
Franz Josef Hummel,  
gewesenen Adlerwirths in Unter-  
böbingen,

zu keinem genügenden Erlös ge-  
führt hat, (unterm 20. Januar,) so  
wird ein wiederholter Verkauf  
am

Donnerstag den 11. Februar,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause statt-  
finden, wozu die Kaufsliebhaber  
eingeladen werden.

Am 28. Januar 1847.

Waisengericht.

Vorstand:

Schultheiß Schweizer.

Kaisersbach,  
D. A. Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)  
Das im Executions-Wege zum  
Verkaufe ausgesetzte Besitztum des  
Johann Adam Hägele  
von Ebersberg,

bestehend in

1) der Hälfte an einer zwei-  
stöckigten Behausung mit  
Keller und Hofrath;e;

2) 4 Morg. 1 Brtl. 3 1/2 Rth.  
Acker, und

3) 1 Brtl. 13 1/2 Rthn. Garten  
und Krautland;

ist um —. 650 fl. angekauft.

Es findet daher eine weitere  
Aufftreichs-Verhandlung am

Montag den 22. Febr. 1847.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt, wo-  
zu man die Liebhaber einladet.

Den 20. Januar 1847.

Gemeinderath.

Pfalbronn.

(Fässer-, Wein- und Pferds-,  
auch sonstiger Geräthschaften-  
Verkauf.)

Aus Johannes Stoll's von  
Wolfschlügen — der zu Gfelshal-  
den wohnt — Gant-Masse kom-  
men zur öffentlichen Versteigerung:

Donnerstag den 4. Febr.,

Morgens 8 Uhr,

zu Gfelshalben geringere Fahrniß,  
Pferds-Geschirr;

Nachmittags 2 Uhr,

zu Pfalbronn:

1 in Eisen gebundenes Faß von  
2 Eimer,

1 solches von 1 Eimer,

1 in Holz gebunden Faß von  
2 Eimer,

3 Eimer 5 Jmi 1846er Wein,  
von Hestigheim,

3 Jmi neuer Obstmost;

Abends 5 Uhr,

zu Alsdorf:

1 Pferd, hellbraune Stute, 17  
Faust groß, 18 Jahre alt,  
gliedrein.

Den 29. Janr. 1847.

Schultheißen-Amt.

Pfalbronn.

(Liegenschafts-Verkäufe.)

Auf hiesigem Rathhause kommen  
im Weg der Hülfsvollstreckung  
wiederholt zur Versteigerung, weil  
die ersten Versuche mißlangen:

Samstag den 27. Februar,

Nachmittags 1 Uhr,

1) Jakob Schwinger, Tagelöh-  
ners, Wohnhaus mit Scheuer  
und Stall, auch Hofrath,e,  
sodann in 3 Stücken 1 Morg.  
1 1/2 Brtl. Acker, Pfalbronner  
Markung, 3 1/2 Brtl. 3 Rthn.  
Acker auf Dreecher Markung,  
erstmalig;

2) Leonhard Stettners von  
Thierbad  
1 Morg. 3 Brtl. Acker auf  
Markung Thann;

3) aus Jakob Stettner's Gant-  
Masse von Thierbad:  
die obere Hälfte an einem  
2stöckigten Haus,  
3/8 an der Sägmühle,  
6 Grundstücke, gegen 5 Morg.  
Acker und Wiesen auf Welz-  
heimer und Thanner Mar-  
kung.

Dazu sind die fremden Kaufs-  
Liebhaber mit obrigkeitlichen Ver-  
mögens-Zeugnissen eingeladen.

Die Verkaufs-Gegenstände kön-  
nen täglich eingesehen, auch über  
Schwingers mit Gemeinderath  
Schwarz zu Pfalbronn, — über  
Stettners mit Thannwirth  
Seiz vorläufig Käufe abgeschlossen  
werden.

Am 27. Januar 1847.

Gemeinderath.

A. A. Vorsteher Boc.

Pfalbronn.  
(Gebäude- und Güter-  
Verkauf.)

Josef Weingart, Bauern,  
Wirths und Krämers Gebäude,  
Hofraum, Garten, 3 Morg. Wald,  
15 Morg. Feld, werden wiederholt  
im Weg der Hülfsvollstreckung  
hiemit feilgeboten. Mit Gemeinde-  
rathen Schwarz und Maier kön-  
nen täglich Käufe abgeschlossen  
werden. Am

Samstag den 27. Febr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

findet auf hiesigem Rathhause die  
Aufftreichs-Verhandlung statt, wo-  
zu Fremde mit obrigkeitlichen Zeug-  
nissen über Vermögen und Leu-  
mund hiemit eingeladen sind.

Am 27. Janr. 1847.

Gemeinderath.

A. A. Schultheiß Boc.

Bordersteinenberg,

D. A. Gaildorf.

Befestigung eines Pflegers  
und Gläubiger-Aufruf.)

Georg Wahl, vulgo Jung  
Bareiß, hat aus zureichenden  
Gründen sich der Verwaltung sei-  
nes Vermögens freiwillig begeben  
und es ist ihm daher in der Per-  
son des Georg Schneider dahier  
ein Pfleger bestellt worden, was  
mit dem Anfügen zur öffentlichen  
Kenntniß gebracht wird, daß  
z. B. Wahl ohne Zustimmung seines  
Pflegers keine rechtsgültige Ge-  
schäfte eingehen kann.

Zugleich werden alle diejenigen,  
welche eine Forderung an densel-  
ben zu machen haben und nicht  
aus den disseitigen Akten bekannt  
sind, aufgefordert,

binnen 30 Tagen

von heute an bei dem Gemeinde-  
rath Anzeige zu machen, widrigen-  
falls sie sich später Nachtheile selbst  
zuzuschreiben haben.

Am 15. Jan. 1846.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß  
Rupp.

Horn.

Aus der Steible'schen Pfliegenschaft  
sind gegen gesetzliche Versicherung  
und 4 1/2 pCt. Verzinsung sogleich  
50 fl. zu erben bei  
Pfleger Sachsenmaier.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

**MUSEUM.**

Donnerstag den 4. Februar  
findet der

**Masken-Ball**

statt, und zwar unter folgenden Bestimmungen:

- 1) Wer seinen Aufenthalt hier hat, kann ebensowenig als seine Angehörigen als Gast eingeführt werden, mit Ausnahme des in §. 35. der Geseze erwähnten Falles.
- 2) Kinder unter 14 Jahren dürfen nicht mitgebracht werden, und ein Sohn nur von zurückgelegtem 14—18. Lebensjahr.
- 3) Wer einen Fremden einführt, hat dessen Namen, Stand und Wohnort in das Fremdenbuch einzuschreiben.
- 4) Nur ordentliche Mitglieder, nicht aber außerordentliche können Fremde einführen.
- 5) Alle Masken und Fremde, wenn letztere nicht in Begleitung eines unmaskirten Mitglieds kommen, müssen beim Eintritt Karten vorzeigen und abgeben.
- 6) Diese Karten sind am Tag des Balles mittelst Zettel, auf denen die Unterschrift des Empfängers und die Zahl der verlangten Karten befindlich ist, bei Herrn Apotheker Jäger abholen zu lassen.
- 7) Diejenigen Herren, welche weder maskirt, noch im Frack, oder mit Sporen an den Stiefeln erscheinen, können nicht am Tanz Theil nehmen.

Anfang 7 Uhr.

Den 26. Janr. 1847.

Der Vorstand.

G m ü n d.

**(Ball-Anzeige.)**

Nächstkommenden Dienstag, als am Lichtmess-Feiertage, findet bei Unterzeichnetem mit gut besetzter Blech-Musik

**Ball**

statt, wozu er höflichst einladet.

Burr,

zum schwarzen Ochsen.

G m ü n d.

Am Lichtmess-Feiertage, den 2. Februar, halte ich einen

**Masken-Ball,**

wozu ich unter Zusicherung, daß ich für gute Speisen und Getränke, wie auch für gute Musik bestens besorgt sein werde, höflichst einlade.

Entrée für Herrn und Masken — 12 fr.

Anfang Abends 7 Uhr.

Ergebenster

Lammwirth Kugler.

G m ü n d.

**(Haus-Verkauf.)**

Die Unterzeichnete hat sich entschlossen, ihr auf dem Thürllessteg sich befindliches Wohnhaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Dasselbe enthält

4 heizbare Zimmer, mehrere kleinere und größere Kammern, 3 Küchen, nebst Feueresse, und einen gutgewölbten Keller. Außerhalb dem Hause befindet sich noch ein kleines Nebengebäude zur Aufbewahrung von Holz und dergl., nebst einem Wurzgärtchen.

Kaufsliebhaber können täglich davon Einsicht nehmen, und sind zum Verkaufe auf

Mittwoch den 3. Februar,

Nachmittags 4 Uhr,

in das Gastwirthshaus zum rothen Ochsen eingeladen.

Georg Kolb's Wittwe.

G m ü n d.

**(Haus-Verkauf.)**

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr neben der Rahnenmühle und Herrn Dr. Romerio befindliches Haus nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen. — Dasselbe enthält:

parterre: einen geräumigen Dehrn, 2 Holzlegen, 1 Keller, 1 Esse; im ersten Stock: 2 heizbare Zimmer, Nebenzimmer und 1 Küche; im zweiten Stock: 2 heizbare Zimmer mit Nebenzimmer und 2 Küchen; unter dem Dach: 4 geschlossene Kammern;

an dem Haus befindet sich ein eigner Pumpbrunnen. Kauflustige

nen das Haus täglich einsehen und mit ihr einen Kauf abschließen.  
Uhrmacher Barth's  
Wittwe.

G m ü n d.

Ein neues, starkes, grün angestrichenes, gut und stark beschlagenes Berner-Wägelchen, nebst neuem Sprizleder und zwei neu gepolsterten Sizen sind entbehrlich geworden und deshalb dem Verkauf ausgesetzt. Auch ein sehr gutes und bequemes Chaisens-Pferdes-Geschirr könnte allenfalls mitverkauft werden. Von Wem? sagt

die Redaktion.

Bargau,  
Oberamts Gmünd.

**(Liegenschafts-Verkauf.)**  
Josef Haag, Lammwirth in Bargau, hat sich entschlossen, seine Wirthschaft zum Lamm

zu verkaufen. Dieselbe enthält ein zweistöckiges Wohnhaus mitten im Ort, mit Wirthschafts-Gerechtigkeit, sammt Keller, mit einer Branntwein-Brennerei und Schener unter Einem Dach, nebst Schweinstall; einen ganz guten Keller unter dem Wohnhaus No. 119.;



**Garten:**  
ungefähr 1/8 Morgen Gärtchen hinter dem Haus;

**Güter:**  
ca. 18 Morgen Wiesen und Acker in der besten Klasse.

Die Liebhaber können sich täglich melden und mit den Haag'schen Eheleuten einen Kauf abschließen.

Den 17. Januar 1847.

Josef Haag,  
Lammwirth.

Lautern.

Einige Klafter Tauchsteine von vorzüglicher Qualität sind um billigen Preis zu haben bei Caspar Kau.

G m ü n d.

**(Geld-Gesch.)**

Ein umsichtiger Mann wünscht gegen zweifache Versicherung sogleich 2000 bis 2200 fl. aufzunehmen. Näheres sagt die Redaktion.



**Gemeinnütziges.**

**Ueber die Benützung des Bierbrauer-  
Teigs beim Brodbacken.**

Der resignirte Hr. Stadtrath Essig in Leonberg hat der K. Centralstelle des landwirthschaftl. Vereins in Stuttgart Proben von Hausbrod eingesendet, bei welchem er einen Theil des Mehls durch Bierbrauerteig ersetzt hat, und wodurch es ihm gelungen ist, ein wirklich schmackhaftes und nahrhaftes Brod um einen bedeutend billigeren Preis, als das gemeine Hausbrod derzeit kostet, zu liefern. Dieser Bierbrauerteig (Treberteig), welcher sich bekanntlich beim Einmaischen sammt den Trebern ausscheidet und größtentheils oben im Maischbottich auf den Trebern liegt, während ein kleinerer Theil davon sich auch unter dem Seihboden niederschlägt, besteht meistens aus Kleber, vermischt mit etwas Bierwürze und noch unverändertem Stärkemehl, ist also seiner Zusammensetzung, sowie seinem Ursprung aus Gerste nach ganz geeignet, ebenso gut als Nahrungsmittel für Menschen verwendet zu werden, wie er längst allgemein als vorzügliches Viehfutter, besonders zur Mastung der Ochsen gebraucht wird. Nach Angabe von Hrn. Essig kann man ein Drittel, die Hälfte oder selbst zwei Drittel des sonst erforderlichen Mehls beim Brodbacken dadurch ersetzen. Im ersteren Fall, was ein sehr schmackhaftes, gutes Brod gab, stellte sich bei ihm die Rechnung auf folgende Weise: 18 Pfd. Hausbrodmehl zu 5¼ fr., 1 fl. 34½ fr., 21 Pfund Teig zu ⅔ fr., 14 fr., Bäckerlohn zu ½ fr. per Laib 8 fr., zusammen 1 fl. 56½ fr. Hievon erhielt er 16 Laibe zu 2 Pfd. 8 Loth, zusammen also 36 Pfd., und das Pfund Brod käme somit auf 3¼ fr. oder der sechsfünfdige Laib auf 19½ fr. Ueber das dabei zu beobachtende Verfahren bemerkt Herr Essig: „Die Masse wird etwas gesalzen und stärker geheselt, als das andere Brod, und ist der Teig so viel möglich reif zu machen; auch ist derselbe flüssiger, als der gewöhnliche Teig, und fleißiger zu bearbeiten.“ Wir nehmen keinen Anstand zur jetzigen Zeit der großen Theuerung, diese Benützung des Bierbrauerteigs als etwas sehr Beachtenswerthes zu bezeichnen, denn da nach den neuesten Erhebungen in Württemberg jährlich ungefähr 1½ Millionen Simri Malz in den Brauereien verbraucht werden, jedes Simri aber beiläufig 2 Pfund Teig liefert, und nach den Leonberger Erfahrungen aus 7 Pfund Teig man 4 Pfund Brod erhält, so könnten durch Benützung sämmtlichen Bierbrauerteigs zum Brodbacken jährlich in Württemberg über 1,700,000 Pfund Brod mehr gewonnen werden. Da hiebei 9 Pfund Mehl durch 21 Pfd. Teig ersetzt werden, so verwerthen sich, wenn das Brodmehl 5¼ fr. per Pfund kostet, 3 Pfund Teig zu 6¼ fr., während gegenwärtig 3 Pfund Teig bei ihrer Verwendung als Viehfutter, wenigstens in der Gegend von Leonberg, nur mit 2 fr. bezahlt werden. Zwar kommen diese Brauereiabfälle in der Umgegend von Stuttgart etwas höher zu stehen, indem man hier das Simri Treber sammt Teig bis zu 11 fr., Treber ohne Teig bis zu 8 fr. bezahlt, wonach die 2 Pfund Teig, die das

Simri Malz gibt, bis auf 3 fr., somit 3 Pfd. Teig auf 4½ fr. zu stehen kämen, aber selbst unter solchen Umständen wäre die Benützung dieser Abfälle zu Brod immer noch um die Hälfte vortheilhafter, als ihre Verwendung zu Viehfutter. (W. f. L. u. S. = W.)

Die Einwohner Deutschlands zerfallen nach ihren verschiedenen Confessionen ungefähr in folgende Zahlen: Kathol. 22,720,100; Protest. 20,158,950; Mennoniten 25,800; Griechisch-Katholiken 5180; Juden 507,519.

Die österreichische Monarchie zählt nach Becher's statist. Angaben 795 Städte, 2315 Marktstellen, 69,002 Dörfer, zusammen 72,112 Wohnorte, 5,279,701 Häuser und 7,773,211 Familien, mit 37 Millionen Einwohner.

**Leih-Bibliothek von J. Keller**

in G m ü n d.

Nachstehende Bücher bilden die Fortsetzung von No. 1361.:

- 1362. Carlen, Emilie: Der Einstebler auf der Johannis-Klippe. (Fortf. u. Schl. v. 1361.)
- 1363. Dumas: Denkwürdigkeiten eines Arztes. (Fortf. v. 1359.)
- 1364. Hakländer: Wachtstuben-Abenteuer.
- 1365. — — Soldatenleben im Frieden.
- 1366. Waizmanns sämtliche Gedichte.
- 1367. Bornschein: Des Pfarrers Tochter von Taubenhain.
- 1368. Schreiber: Cornelia, Taschenb. für deutsche Frauen.
- 1369. v. Ruhmor: Sieg der Gesinnungen. Erfahrungen eines Beobachtlosen. Novellen.
- 1370. Der Erzähler. Jahrgang 1845.
- 1371. Thal, K. v., der Wirth zum Rappen. Schauerliches Ritter-Gemälde.
- 1372. Damm, Chr. L., Einleitung in die Götterlehre und Fabelgeschichte der ältesten griechischen und römischen Welt. Mit Kpfrn.
- 1373. Mendelsohn, Mos., Phädon, oder über die Unsterblichkeit der Seele.
- 1374. Klingemann, A., Selbstgefühl. Ein Charaktergemälde in 5 Aufz.
- 1375. Malerische Reise von der Oberamtsstadt Aalen nach Heubach, Rosenstein, Gmünd, Rechberg, Hohenstaufen u. Kloster Lorch. Mit lith. Ansichten.
- 1376. Allé, v., Ansichten auf dem Hohen-Rechberge im Königr. Württemberg. Mit geschichtl. Bemerk.
- 1377. Gedichte eines Lebendigen. Mit einer Dedikation an den Verstorbenen.
- 1378. Pyrfker, Joh. Ladislav, Perlen der heil. Vorzeit.
- 1379. Schwab, Gustav, Wegweiser und Reisebeschreibung. Die Neckarseite der Schwäb. Alb, mit Andeutungen über die Donauseite, eingespreuten Notizen und andern Zugaben. Nebst einem naturhistor. Anhang von Prof. Dr. Schübler.
- 1380. DeLarosa: Fiorontina, die Sängerin aus den Ruinen von Portici, oder die räthselhafte Braut.